

Call for Paper mit der Bitte um Einreichung

Svenja Garbade & Peter Cloos (Hrsg.)

Diversität, Materialien, Kindheit. Theoretische und empirische Perspektiven

Veröffentlichung im Mai 2025 im Verlag Beltz Juventa, Kindheitspädagogische Reihe, ca. 210 Seiten

Zur Konzeption des Bandes

Materialien in mehr oder weniger didaktisch aufbereiteter Form haben familial wie auch institutionell eine hohe Bedeutung für das Aufwachsen von Kindern (Weltzien et al. 2018). Vor dem Hintergrund der Professionalisierungsbestrebungen der letzten Dekaden werden in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern insbesondere Ansätze und Konzepte zur Bildung, Förderung und Kompetenzentwicklung von Kindern ausdifferenziert (Neumann 2014). Ziel ist hier u.a. die Verringerung sozialer Ungleichheit, die in Zusammenhang mit der Heterogenität der Lebenslagen und Bildungsbiografien der Adressat*innen steht (Betz 2010). Bestehende Konzepte und Ansätze weisen entlang grundlegender bildungstheoretischer Annahmen dem intentionalen Einsatz von mehr oder weniger didaktisch aufbereiteten (Spiel-)Materialien sowohl zur Bildung als auch zur Beschäftigung von Kindern (Bree et al. 2015) eine hohe Bedeutung zu. Einige dieser Konzepte und Ansätze haben dabei den Anspruch, durch den Einsatz von konzeptionellen Ideen, Methoden und Leitlinien, Ungleichheit zu verringern, Teilhabemöglichkeiten von Kindern zu verbessern und Diskriminierung entgegenzutreten (Mähler et al. 2022; Wagner 2017; Focks 2016). Dabei setzen sie mit einem diversitätsreflexiven Anspruch auch (Spiel-)Materialien ein, die die heterogenen Lebenslagen und -weisen von Kindern und ihren Familien reflektieren. Allerdings bleibt offen, inwiefern (Spiel-)Materialien zur Verringerung von sozialer Ungleichheit, zur Verbesserung von Teilhabemöglichkeiten von Kindern und zur Abwehr von Diskriminierung in kindheitspädagogischen Einrichtungen eingesetzt werden können (Koné 2017). Weitgehend ungeklärt bleibt auch die Bedeutung und Nutzung von (diversitätsreflexiven) Spielmaterialien in der Familie (außer: Mehringer/Waburg 2020).

In der Bewertung von Diversität ist ein Wandel zu beobachten, nicht zuletzt aufgrund zentraler gesellschaftlicher Veränderungen. Dieser Wandel hat Konsequenzen für (Spiel-)Materialien: Es entsteht ein neuer Markt, auf dem Materialien mit dem Kennzeichen „Diversity“ produziert und vermarktet (Koné/Macha 2020) werden. Diese Materialien haben den Anspruch, Repräsentationen zu ermöglichen und damit Vielfalt entweder zu normalisieren, zu empoweren oder zu dekonstruieren. Damit sind diese Produkte eingelagert in Positionierungen der trilemmatischen Inklusion (Boger 2019, S. 36). Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Materialien, weil sie die Thematisierung von Vielfalt in den Mittelpunkt rücken, immer auch Differenzen herstellen (Diehm/Kuhn/Machold 2010; Katzenbach 2015; Farrenberg 2021;). Durch solche Differenzkonstruktionen werden aus sozialkonstruktivistischer Perspektive kulturell sowie historisch abhängige Unterscheidungen zwischen Menschen hervorgebracht, die jeweils mit einer hierarchischen Bewertung einhergehen (Emmerich/Hormel 2013, S. 20). Diese Bewertung kann zu sozialer Ungleichheit mit starken Auswirkungen auf die Lebenswelten der Subjekte führen (ebd., S. 25). Sozialisatorisch entfalten Differenzen, die in Interaktionen und durch Repräsentationen in Materialien, Geschichten, Medien usw. hervorgebracht werden, eine hohe Normativität (Prenzel/ Rendtorff 2008, S. 17f), sodass Kinder in kindheitspädagogischen Einrichtungen, Familien, Freizeit und Medien erfahren, welche Differenzen mit welchen Bewertungen einhergehen.

Spielmaterialien, wie z.B. Puppen, Spielfiguren und Brettspiele mit ihren Abbildungen wie auch Bilderbücher, vermitteln diese Bewertungen, indem sie Differenzen auf spezifische Weise (nicht) thematisieren (z.B. Thon 2015). Während in der Bilderbuchforschung einige Publikationen zum Thema Diversität vorliegen (Eisape 2019; Götte 2021; Hollerweger/Pieper 2021; Schulze 2023), finden sich bislang kaum Studien, die auch andere (Spiel-)Materialien beleuchten (jedoch: Mehringer/Waburg 2023).

In den letzten Jahren werden fachlich und wissenschaftlich deutlicher als bislang Anforderungen an eine diversitätsreflexive Professionalisierung formuliert (Kuhn 2014; Cloos 2015; Kubandt 2021; Garbade 2023). In Bezug auf kindheitspädagogische Qualifizierung wird hervorgehoben, dass „Differenzlinien wie race, class, gender oder dis/ability [...] zentral für die Ausbildung, Wahrnehmung und Zuweisung der Identitäten von Menschen“ anzusehen sind (Kuhn 2021, S. 56). Vorurteile und stereotype Handlungsweisen sind jedoch auch bei pädagogischen Fachkräften vorzufinden und sollen durch eine reflexiv angelegte Perspektive verfügbar und damit bearbeitbar gemacht werden (Cloos 2023). Eine hohe Bedeutung wird hierbei der Fallarbeit zugesprochen (ebd.), zumal für die Professionalisierung in Qualifizierungskontexten wie auch für die pädagogische Praxis die Annahme ist, dass professionelles Handeln nicht standardisierbar ist, damit Antinomien unterliegt und unauflösbare Widersprüche konstitutiv sind (Helsper 2016). Wie Diversitätsreflexivität jedoch in kindheitspädagogischen Studiengängen systematisch erworben werden kann, ist bisher nur in Annäherungen bekannt (Kuhn 2021; Linde/Auferkorte-Michaelis 2021).

Vor dem Hintergrund dieser enormen Spannweite des Themengebiets um Diversität, Material und Kindheit soll der Sammelband verschiedene forschungs- wie auch praxisorientierte Perspektiven vereinen und unter anderem folgende Fragestellungen thematisieren:

- Schwerpunkt I: Theoretische Überlegungen
 - Welche theoretischen Diskurse um Material, Kindheit und Diversität können systematisch zu der Entwicklung dieses Forschungsbereiches beitragen?
 - Wie wird Diversität über (didaktische) Materialien hergestellt und welche Dimensionen bleiben dabei in Forschung und pädagogischer Praxis unterbelichtet?
- Schwerpunkt II: Forschungsmethodische Überlegungen
 - Wie und mit welchen Methoden können Materialien in der Forschung analytisch erschlossen werden?
 - Wie ist forschungsmethodisch mit Reifizierungen und Vereinfachungen in Bezug auf Spielmaterialien umzugehen?
- Schwerpunkt III: Empirische Erkenntnisse
 - Auf welche theoretischen Grundlagen von Diversität nimmt die Forschung zu Materialien in kindlichen Lebenswelten Bezug?
 - Welche empirischen Erkenntnisse liegen zum Verhältnis von Kindheit, Diversität und Material in unterschiedlichen kindheitspädagogischen Settings vor?
- Schwerpunkt IV: Didaktische Überlegungen
 - Wie lassen sich diversitätsreflexive Kompetenzen über Materialien an Kinder und Erwachsene vermitteln?
 - Welche Bedeutung erlangen in welcher Weise Materialien in Bezug auf Diversität in kindheitspädagogischen Handlungsfeldern, in der kindheitspädagogischen Qualifizierung wie auch in familialen Kontexten?
 - Welchen Beitrag kann der Einsatz von diversitätsreflexiven Materialien in der kindheitspädagogischen Qualifizierung leisten?

Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (3.000 Zeichen inkl. Literaturangaben) unter Angabe mindestens eines Schwerpunktes bis zum 15.01.2024. Die Auswahl der Beiträge erfolgt bis zum 12. Februar 2024. Die Erstellung der Beiträge ist mit einem Umfang von ca. 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen bis zum 30. Oktober 2024 abzuschließen. Die Veröffentlichung erfolgt dann nach Herausgeber*innen-Review im Mai 2025 im Beltz Juventa Verlag in der Reihe „Kindheitspädagogische Beiträge“.

Reichen Sie Ihre Abstracts bis zum 15.01.2024 an folgende Adresse ein: divspace@uni-hildesheim.de

Beste Grüße

Die Herausgebenden

Literaturverzeichnis

- Betz, Tanja (2010): Kompensation ungleicher Startchancen. Erwartungen an institutionalisierte Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder im Vorschulalter. In: Erziehung und Bildung von Kindern als gemeinsames Projekt: zum Verhältnis familialer Erziehung und öffentlicher Kinderbetreuung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, S. 113–134.
- Boger, Mai-Anh (2019): Theorien der Inklusion. Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitdenken. 1. Auflage. Münster: edition assemblage.
- Bree, Stefan/Schomaker, Claudia/Krankenhagen, Julia/Mohr, Kathrin (2015): Gemeinsam von und mit den Dingen lernen. Osnabrück: nifbe.
- Cloos, Peter (2015): Diversität und Inklusion in der aktuellen kindheitspädagogischen Professions- und Professionalisierungsforschung. In: Haude, Christin/Volk, Sabrina (Hrsg.): Diversity Education in der Ausbildung frühpädagogischer Fachkräfte. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 47–71.
- Cloos, Peter (2023, i.E.): Kindheitspädagogische Reflexivität. Erscheint in: Zehbe, Katja/Kaul, Ina (Hrsg.): Reflexivität in Lehre und Profession. Beiträge zu didaktischen Arrangements für die Lehrformate in kindheitspädagogischen Studiengängen. Weinheim: Beltz Juventa.
- Diehm, Isabell/Kuhn, Melanie/Machold, Claudia (2010): Die Schwierigkeit, ethnische Differenz durch Forschung nicht zu reifizieren. Ethnographie im Kindergarten. In: Heinzl, Friederike/Panagiotopoulou, Argyro (Hrsg.): Qualitative Bildungsforschung im Elementar- und Primarbereich : Bedingungen und Kontexte kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, S. 78–92.
- Eisape, Therese (2019): Kinderbücher für eine inklusiv gelebte Diversität. Eine Bilderbuchanalyse zur Erhebung und Diskussion des Status Quo. Berlin.
- Emmerich, Marcus/Hormel, Ulrike (2013): Heterogenität – Diversity – Intersektionalität. Zur Logik sozialer Unterscheidungen in pädagogischen Semantiken der Differenz. Wiesbaden: Springer VS.
- Farrenberg, Dominik (2021): Eine (Un)Ordnung der Dinge? Materialisierungen von Kindergartenkindheit als dingbezogene Ordnungsbildungen - und ihre Regierungsspielräume. In: Götte, Petra/Waburg, Wiebke (Hrsg.): Den Dingen auf der Spur. Wiesbaden: Springer VS, S. 235–248.
- Focks, Petra (2016): Starke Mädchen, starke Jungen. Genderbewusste Pädagogik in der Kita. Freiburg i. Br.: Herder.
- Garbade, Svenja (2023): Pädagogische Irrelevanzdemonstration als Professionalisierungsfolge der Bearbeitung von (Geschlechter-)Differenz. In: Cloos, Peter/Jester, Melanie/Kaiser-Kratzmann, Jens/Schmidt, Thilo/Schulz, Marc (Hrsg.): Kontinuität und Wandel in der Pädagogik der frühen Kindheit. Handlungsfelder, pädagogische Konzepte und Professionalisierung. Weinheim: Beltz Juventa, S. 242–255.
- Götte, Petra (2021): „Meine liebsten Dinge müssen mit“ (Sarihi/Völk 2018). Zur Darstellung des kindlichen Umgangs mit Dingen im Kontext von Migration. Eine Bilderbuchanalyse. In: Götte, Petra/Waburg, Wiebke (Hrsg.): Den Dingen auf der Spur. Wiesbaden: Springer VS, S. 151–174.
- Helsper, Werner (2016): Antinomien und Paradoxien im professionellen Handeln. In: Dick, Michael/Marotzki, Winfried/Mieg, Harald A. (Hrsg.): Handbuch Professionsentwicklung. Stuttgart, Bad Heilbrunn: UTB; Klinkhardt, S. 50–61.
- Hollerweger, Elisabeth/Pieper, Mats (2021): Resonanzraum und Türöffner: Diversitätserzählungen im Bilderbuch. In: Bär, Christina/Jantzen, Christoph/Wittmer, Sascha (Hrsg.): Vom Bilderbuch aus - zum Bilderbuch

- hin. Perspektiven auf Gegenstand, Akteur*innen und Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 177–195.
- Katzenbach, Dieter (2015): De-Kategorisierung inklusive? Über Risiken und Nebenwirkungen des Verzichts auf Etikettierungen. In: Huf, Christina/Schnell, Irmtraud (Hrsg.): Inklusive Bildung in Kita und Grundschule. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 33–55.
- Koné, Gabriele (2017): Fair Play! Vielfalt in Spielmaterialien. Anregungen für eine diskriminierungssensible Praxis. In: KiDs - Kinder vor Diskriminierung schützen! an der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, 02/2017, S. 1–4 (auch online unter [ista_kids201702_spielmaterialien_vielfalt_mediathek.pfd](#)).
- Koné, Gabriele/Macha, Kathrin (2020): „Die Puppe sieht aus wie ich!“ (Fehlende) Vielfalt in Spielmaterialien Anregungen für eine diskriminierungssensible Praxis. In: Mehringer, Volker/Waburg, Wiebke (Hrsg.): Spielzeug, Spiele und Spielen. Wiesbaden: VS Verlag. S. 215–231.
- Kubandt, Melanie (2021): Geschlechterrelevanzen im Hinblick auf pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Anforderungen für die Ausbildung. In: Bildung und Erziehung, 74 (2), S. 184–199.
- Kuhn, Melanie (2014): Vom Allgemeinen und Besonderen. Wissens- und differenzkritische Überlegungen zur Professionalisierung von kindheitspädagogischen Fachkräften in Migrationsgesellschaften. In: Betz, Tanja/Cloos, Peter (Hrsg.): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes. Weinheim: Beltz Juventa, S. 130–144.
- Kuhn, Melanie (2021): Differenz als grundlegender Bezugspunkt Forschenden Lernens. In: Lochner, Barbara/Kaul, Ina/Gramelt, Katja (Hrsg.): Didaktische Potenziale qualitativer Forschung in der kindheitspädagogischen Lehre. Weinheim: Beltz Juventa, S. 56–70.
- Linde, Frank/Auferkorte-Michaelis, Nicole (2021): Diversität in der Hochschullehre. Didaktik für den Lehralltag. Opladen, Toronto: Barbara Budrich.
- Mähler, Claudia/Cloos, Peter/Schuchardt, Kirsten/Zehbe, Katja (2022): Hochbegabung und soziale Ungleichheit in der frühen Kindheit. Weinheim: Juventa Verlag.
- Mehringer, Volker/Waburg, Wiebke (Hrsg.) (2020): Spielzeug, Spiele und Spielen. Aktuelle Studien und Konzepte. Wiesbaden: Springer VS.
- Mehringer, Volker/ Waburg, Wiebke (2023): Spielzeug und Geschlecht: historische und aktuelle Perspektiven. In: Zeitschrift für Museum und Bildung, 92-93, S. 10–21.
- Neumann, Sascha (2014): Bildungs-kindheit als Professionalisierungsprojekt. Zum Programm einer kindheitspädagogischen Professionalisierungs(folgen)forschung. In: Betz, Tanja/Cloos, Peter (Hrsg.): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes. Weinheim: Beltz Juventa, S. 145–159.
- Prenzel, Annedore/Rendtorff, Barbara (2008): Kinder und ihr Geschlecht – Vielschichtige Prozesse und punktuelle Erkenntnisse. In: Rendtorff, Barbara/Prenzel, Annedore (Hrsg.): Kinder und ihr Geschlecht. Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft. Opladen u.a.: Verlag Barbara Budrich. S. 11-23.
- Schulze, Erika (2022) (Hrsg.): Diversität im Kinderbuch. Wie Vielfalt (nicht) vermittelt wird. Stuttgart: Kohlhammer.
- Thon, Christine (2015): Neue Weiblichkeitskonstruktionen im Kinderzimmer? Geschlechterordnungen im Spiegel von Mädchenspielzeug. In: Mahs, Claudia/ Rendtorff, Barbara/ Warmuth, Anne-Dorothee (Hrsg.): Betonen – Ignorieren – Gegensteuern? Zum pädagogischen Umgang mit Geschlechtstypiken. Weinheim: Beltz Juventa. S. 153-167.
- Wagner, Petra (2017): Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung mit jungen Kindern. In: Polat, Ayça (Hrsg.): Migration und Soziale Arbeit. Wissen, Haltung, Handlung. 1. Auflage. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 143–152.
- Weltzien, Dörte/Wadepohl, Heike/Nentwig-Gesemann, Iris/Cloos, Peter/Haderlein, Ralf/Bensel, Joachim/Haug-Schnabel, Gabriele (Hrsg.) (2018): Forschung in der Frühpädagogik 11. Die Dinge und der Raum. Freiburg: FEL.